

Großherzoglich Hessische Zeitung.

Darmstadt den 3. April.

(Dienstag)

1810.

N^o 40.

Ausländische Nachrichten.

Petereburg, vom 7. März.

Das hiesige periodische Blatt, „Die nordische Post“, enthält eine Berichtigung der in auswärtigen Blättern angeführten falschen Nachrichten von den vermeintlich erlittenen Nachtheilen der russ. Truppen bei der Wolbaischen Armee.

Swalsund, vom 21. März.

Seit dem 17. sind die hier gelegenen fremden Truppen abmarschirt, und am 18. ist auch der kais. franz. Gen. Landras von hier nach Stettin abgereiset. Am nämlichen Tage hat der Graf v. Essen, im Namen des Königs von Schweden, wieder Besitz von Stadt und Land genommen, bei welcher Gelegenheit verschiedene Proklamationen erschienen sind. Durch eine derselben wurde bekannt gemacht, daß die Verwaltung der Landesangelegenheiten dem Grafen von Essen, als Gen. Gouverneur, unter Beitritt eines provisorischen Regierungsraths, übertragen worden sey.

In einer am 19. d. erlassenen Bekanntmachung des Grafen von Essen, heißt es: Da in der unterm 17. d. M. hieselbst abgeschlossenen Besitz-Abtretungs- und Annahmekonvention, der, im Artikel 3 des Friedensvertrags mit Frankreich, eingegangenen Verbindlichkeit zur Schließung aller schwedischen Häfen gegen den englischen Handel in Beziehung auf das Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen, namentlich Erwähnung geschehen; so wird dieß Pommerns und Rügens Einwohnern, besonders aber dem Handelsstande, zur Nachricht und Nachachtung kund gemacht, und ein jeder bei unanschießlicher Strafe der Konfiskation von Schiff und Waare, und sonstiger exemplarischen Beahndung, hiemit alles Ernstes verwarnet, sich alle den Friedensstrafklausuligen Verabredungen entgegen-

genlaufenden und sträflichen Handelspekulationen zu enthalten.

Amsterdam, vom 27. März.

Der Glaube an Annäherung zwischen Frankreich und England wächst noch immer: man sagt sogar, zwischen diesen beiden Mächten sey bereits eine 3monatliche Waffenruhe abgeschlossen. So unverbürgt diese Nachricht immer seyn mag, so hat sie dennoch im Preise der Kolonialwaaren ein starkes Fallen verursacht. — Allgemein wird behauptet, daß Oestreich dem engl. Ministerium neue Eröffnungen zum Frieden gemacht habe. Man sagt, Graf von Metternich, der nach Paris gereist ist, habe wichtige Aufträge in dieser Hinsicht.

London, vom 15. März.

Aus Indien ist die Nachricht eingegangen, daß 55 Seeräuberbarken das Schiff der Compagnie, Minerva, angegriffen, geentert, und alles auf demselben niedergemacht haben.

Vom 16. In der Sitzung des Oberhauses vom 9. vertas Lord Holland ein officielles franz. Aktenstück, dem zufolge die englische Regierung sich geweigert hätte, über ein Kartell zur Auswechslung der Kriegsgefangenen zu unterhandeln, aus Furcht, es könnte dadurch zu Friedensunterhandlungen kommen. Lord Mulgrave antwortete, das Kartell sey in Folge der vorgeschlagenen Bedingungen abgelehnt worden; von Friedensunterhandlungen sey aber nicht die Rede gewesen. Die Sache ward auf den 19. ajournirt. — Im Unterhause sind 980.000 Pf. Sterl. als Subsidien für die portugiesische Regierung bewilligt worden. — Ueber die Besitznahme von Guadeloupe sind gestern die officielles Depeschen vom Admiral Sir Alexander Cochrane und Gen. Geo. Beckwith eingegangen. Am 3. Febr. hatte ein allgemein heftiges Gefecht statt, und am 5. erfolgte die Uebergabe der Insel. — Aus Mar-

